



Obergrund

Quartierzeitung

Nr. 112 / November 2016
www.obergrund.ch

*Kennen Sie
Frau Schwöbel?*

Seite 4

*Vicino – was
ist das?*

Seite 12

*Anerkennungspreis
für Sternwarte*

Seite 15

*Neues Gesicht
im Kidstreff*

Seite 17

Bio-Metzgerei Moosmatt:
So fein – und natürlich ganz in Ihrer Nähe.



Bio-Metzgerei Moosmatt
Moosmattstrasse 17
6005 Luzern
Telefon 041 310 71 15

Ueli & Hof
www.uelihof.ch

FELDENKRAIS METHODE®



LISA HEINIMANN-SCHILD
Dipl. Feldenkrais-Lehrerin SFV
Einzelstunden: Praxis Murbacherstr. 35
Gruppenstunden: Pilatusstrasse 13, Kriens
Probestunde kostenlos

Ein Weg zu grösserer Leichtigkeit in der Bewegung, mehr Vitalität und Wohlbefinden, zu weniger Schmerzen, Verspannungen und Bewegungseinschränkungen.

Murbacherstrasse 35 | 6003 Luzern
Telefon 041 211 21 77 | www.feldenkrais-luzern.ch

Wenn Sie

in Ihrem Haushalt nicht alle Arbeiten selbst erledigen können, weil Ihre Eigenkräfte nachlassen

**Haushilfe
Luzern**



übernehmen wir

diese Aufgaben in stundenweisen Einsätzen

Mehr Information erhalten Sie von

Nadja Laval
Verein Haushilfe Luzern
Birkenstrasse 9/112
041 360 92 20

René Jambé AG



Haustechnik - Sanitär - Heizung
Planung - Ausführung - Service

Wasser
Gas
Wärme

Moosmattstrasse 39a
6005 Luzern
041 310 86 86
www.jambe.ch

DAMEN-SALON

Anne-Marie

Bortoluzzi

Moosmattstrasse 52
6005 Luzern

Tel. 041 310 51 15

frisch-nah-günstig



**René's Quartierladen
Lebensmittel**

R.+C. Waldmann

Moosmattstrasse 17
6005 Luzern
Tel. 041 310 10 44

Alpenstrasse 28
6010 Kriens
Tel. 041 311 22 89

Naturstein Kunststein Keramik

Wir beraten, verkaufen und verlegen



Borivoje Tesic

Nat. 079 390 70 39
bordura-gmbh@hotmail.com

Eichmattstrasse 23
6005 Luzern
Tel. 041 534 86 60
Fax 041 535 10 39



Professionalität, Seriosität und Erfolg!

Wir sind Ihr richtiger Partner, ob beim Verkauf Ihrer Immobilie oder bei der Suche nach Ihrem neuen Eigenheim.

Auf Ihren Anruf freuen wir uns.

GEWAL Immobilien-Treuhand AG

Voltastr. 44 6005 Luzern 041 310 40 30* www.gewal.ch



Zum Titelbild

Foto: Aufnahme 2011, Tobiasz Jakubowski
zVg Astronomische Gesellschaft Luzern



M31, unsere
Nachbargalaxie
in ca. 2.5 Mio.
Lichtjahren
Entfernung

Impressum

Herausgabe: Quartierverein
Obergrund, 6005 Luzern
Co-Präsidenten: Andreas Gervasi
und Samuel Sieber

Redaktionsverantwortung:
Kuno Kälin, Pilatusstrasse 60
6003 Luzern, 041 410 15 93
obergrund@gmx.ch
Layout: Irma Steinmann

Abonnementspreis: Fr. 8.- jährlich
IBAN CH82 0900 0000 6000 2563 5
(Im Jahres-Mitgliederbeitrag inbegriffen)
Auflage Nr. 112: 4000 Exemplare
Redaktionsschluss QZ Nr. 113:
Freitag, 10. März 2017

*Liebe Quartierbewohnerinnen,
liebe Quartierbewohner*

Eben erst noch hat uns der Herbst am Sonnenberg über dem Obergrund seine goldene Seite gezeigt. In der Zwischenzeit kündigten die fallenden Blätter den Winter an und Sie haben vielleicht schon den Adventskranz gebunden oder aber spüren an den unterschiedlichsten Vorböten, dass es Weihnachten entgegen geht – mehr dazu in der Rubrik «Carte blanche». 2016 gehört damit definitiv bald der Vergangenheit an - Zeit für einen Rückblick:

Wir genossen an der Generalversammlung einen spannenden Einblick ins Neubad, bevor uns Jürg Stadelmann in die Belle Époque auf den Sonnenberg entführte. Wir lancierten unsere trendigen Einkaufstaschen, kriegten die Allmend gerockt und erlebten Mitte September zum letzten Mal in alter Form ein stimmiges Quartierfest mit einem bunten Strauss an Theater- und Musik-Perlen. Und zu guter Letzt eröffnet Anfang Dezember die Langsamverkehrsachse, auf die wir lange warten mussten. Zwar sind die Bilder der Verabschiedung der Zentralbahn vom Ober- in den Untergrund mit einem Apéro an der Barriere der Moosmattstrasse noch präsent, aber seither ist es mehr als ruhig geworden auf dem alten Trasse. Wir freuen uns deshalb auf diese neue Ader, die Leben und Identifikation ins Quartier bringt, obwohl das triste Asphaltband unserer Meinung nach das Potential einer Aufwertung des öffentlichen Raumes beispielsweise entlang der Eschenstrasse in keiner Weise ausschöpft und das Endresultat das Antlitz des Sparwahns geradezu symbolisiert. Nehmen wir sie nun aber in Beschlag und zeigen wie man auch diesen Ort als Quartierraum beleben und verbessern kann. Vielleicht wird er sogar zur neuen Heimat für unser Quartierfest?

Wir werden auf alle Fälle dran bleiben und uns für Verbesserungen nicht nur in dieser Angelegenheit einsetzen. Dabei sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen: Lesen Sie unsere Zeitung, tragen Sie die Geschichten weiter und werden Sie Mitglied, damit wir auch 2017 eine Stimme haben für ein lebendiges und attraktives Quartier!

Nun wünsche ich Ihnen interessante Entdeckungen bei unserer Lektüre und im Namen des ganzen Vorstandes eine angenehme Adventszeit!

*Samuel Sieber
Co-Präsident*

Leute aus dem Quartier

Breites Engagement in der Kultur

Carla Schwöbel kam 1973 aus Kassel nach Luzern. «Die Wende kam mit der Einbürgerung», sagt sie heute. «Dann waren wir hier volle Mitglieder der Gesellschaft.» Sie wirkte in der Trägerstiftung des KKL und ist heute noch Stiftungsrätin in Weltethos Schweiz.

Interview und Foto: René Regenass

Ganz kurz zweifelte ich. Carla Schwöbel, 74-jährig – ich begegnete ihr zum ersten Mal – hielt nicht viel von einem Portrait in der Quartierzeitung. «Ich möchte eher nicht so öffentlich auftreten», sagte sie. Dann, nach einem Abwägen, nahmen wir den Faden wieder auf. «Was soll's, ich muss mich ja nicht immer so verkriechen.» Das folgende Gespräch dann war ein Erlebnis. So authentisch, präzise und nachvollziehbar ist mir als Journalist noch selten jemand begegnet.

Seit 1973 lebt sie in Luzern. «Der Grund zum Umzug war beruflicher Art, weil mein Mann als Ingenieur den Auftrag erhalten hatte, in Escholzmatt eine Produktionsgesellschaft aufzubauen. Das war die Intermedica, heute heisst sie B. Braun Medical AG. Das Unternehmen mit dem Hauptsitz in Melsungen in Deutschland ist von meinem Urgrossvater gegründet worden, vor 175 Jahren. Wir sind jetzt die sechste Generation, die am Werk ist. In Escholzmatt kamen wir auf die grüne Wiese, da war gar nichts. Es war auch schwierig, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, vor allem im technischen Bereich. Heute ist der Geschäftssitz in Sempach.»

Gut vierzig Jahre lebt also Carla Schwöbel jetzt in Luzern. Da haben sich manche Kontakte ergeben. Welchen Bezug hat sie zur Stadt? «Jeder

Anfang in einem neuen Land ist schwierig. Es spielt keine Rolle, wo das ist.» Erstaunlich dann ihre Einschätzung. Die grosse Wende sei mit der Einbürgerung gekommen, sagt Carla Schwöbel. «Plötzlich fühlten wir uns als volle Mitglieder der Gesellschaft.»

Spannende Entwicklung Richtung KKL

Später kam das Engagement in der Kultur, im weitesten Sinne. Da war zuerst die Mitwirkung im Vorstand der Kunstgesellschaft Luzern, was schliesslich auch zur Berufung in die Trägerstiftung des KKL führte. Carla Schwöbel: «Das war für mich eine ausgeprägt spannende Zeit. Die Kontakte mit Thomas Held und Hanspeter Balmer. Wir waren eine Form von entschlossener Gemeinschaft, die das Projekt durchziehen wollte. Stadtpräsident Franz Kurzmeyer hat mich gut eingeführt in das schweizerische Denken.» Das fehle einem, wenn man aus Deutschland in die Schweiz komme, sagt Carla Schwöbel. Die Entwicklung des Projekts habe sie als enorm spannend miterlebt. Die Abstimmungen innerhalb der Stiftung: ob es einen blauen Saal oder einen weissen geben soll. Und die ausserordentlichen Sitzungen, meistens morgens früh um sechs Uhr. Kein Wunder ist es, dass Carla Schwöbel von Franz Kurzmeyer auch in die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern berufen worden ist.

Heute engagiert sich Carla Schwöbel als Sponsorin am Lucerne Festival. «Ich war Feuer und Flamme für den Aufbau der Lucerne Festival Academy durch Pierre Boulez und Michael Häfliger. Die Sicht in die Zukunft ist wichtig, damit wir nicht in der Klassik stehen bleiben. Das Luzerner Sinfonieorchester und das Festival stehen vor der grossen Herausforderung, das Interesse für die klassische Musik für die nächste Generation wach zu halten. Dafür wäre die Salle Modulable meines Erachtens der Schritt in die richtige Richtung gewesen.

Begeistert vom neuen

Theaterintendanten Benedikt von Peter

Wo sieht Carla Schwöbel als Kulturrengagierte die Luzerner Theaterdiskussion? «Ich habe den neuen Direktor Benedikt von Peter kennen gelernt. Das Programm, das er auf die Bühne bringen will, finde ich grossartig. In der Auseinandersetzung um die Salle Modulable bin ich etwas überfordert. Ich finde es schade, auf das Ganze zu verzichten. Aber ich sehe die Probleme von Kanton und Stadt Luzern.» In der Standortfrage hätte Carla Schwöbel durchaus die Inseli-Variante gesehen. «Wir

leben doch mit ständigen Veränderungen. Denken wir nur an die Aufschüttung des Schweizerhofquais. Es braucht immer den Mut zur Veränderung, aus der eine Aufwertung entstehen kann. Zudem geht die Entwicklung in Richtung Musiktheater.»

Carla Schwöbel wohnt im Reckenbühl, in wunderschöner Lage. Frage: Haben sie einen Bezug zum Quartier, zum Obergrund? «Ich liebe dieses Quartier und bin richtig glücklich, dass wir hierhergezogen sind. Ich fühle mich wohl hier. Und die Umgebung wird immer wieder aufgewertet, zum Beispiel der Helvetiagarten. Es war auch Glück dabei, dass wir dieses alte, stark renovationsbedürftige Haus in einem verwilderten Garten im Reckenbühl gefunden haben und erwerben konnten. Es wurde 1890 als eines der ersten Gebäude hier oben gebaut.»

Fühlt sich im Reckenbühl zu Hause

Was ist für Carla Schwöbel wichtig im Alltag, neben der kulturellen Teilhabe? «Am Morgen liebe ich die Ruhe, ich stehe früh auf. Dann kommt die Zeitung, der Kaffee, und schon bald halt diese



Carla Schwöbel

Rüüdiger Lozärner 2009

Er ist in der Luzerner Gastro- und Unterhaltungsszene genau so bekannt wie seine Frau im kulturellen und kirchlichen Umfeld. 2009 wurde Eckhard Schwöbel zum «Rüüdige Lozärner» gewählt. Zwei Ereignisse waren massgebend für diese Wahl.

Eckhard Schwöbel hat in den Kellerräumen des Rathauses die Rathaus-Brauerei eingerichtet. Heute ist er Hauptaktionär der Rathaus-Brauerei AG. Am Schmutzigen Donnerstag 1998 fand die Eröffnung statt. Dem Erwerb gingen lange Verhandlungen mit den um ihre Position bangenden Wirten am Reussquai und mit den Marktleuten voraus, die im Rathauskeller Einrichtungen und Ware lagerten.

Ein paar Jahre später setzte sich Eckhard Schwöbel für die Erhaltung des Stadtkellers als Musiklokal und Fasnachtszentrum ein. Heute ist er Besitzer des Stadtkellers. Silvia Fähndrich, ihr Vater war während rund vierzig Jahren Kapellmeister im Lokal, wirkt seit gut dreissig Jahren als Musikerin und Moderatorin der Folkloreschau im Stadtkeller. In einem Dankesbrief an Eckhard Schwöbel schrieb sie: «Es wäre ein Stück Luzerner Geschichte verloren gegangen, hätten Sie sich nicht eingesetzt, dass es erhalten bleibt. Sehr viele Menschen werden es Ihnen ewig danken.»

oder jene Verpflichtung.» Mein Einwand: Ich schätze, Sie brauchen gewisse Termine und Verpflichtungen im Tageslauf. «Ja sicher, mir sind Freunde sehr wichtig. Ich muss nicht repräsentieren, hier wird gelebt. Auch spontane Besuche sind willkommen. Dann wird ein Topf Spaghetti aufgesetzt. Ich schätze die Unterhaltung, das Gespräch mit Menschen.» Und die Kontakte zu Deutschland? Die werden noch vorhanden sein? «In erster Linie zu meiner Familie. Die kommen sehr gerne nach Luzern. Ab und zu leben auch die Kontakte mit Schul- und Studienfreunden wieder auf. Das schätze ich.»

Carla und Eckhard Schwöbel – von ihm wird hier noch die Rede sein – haben zwei Töchter mit ihren je eigenen Familien und je zwei Enkelkinder. Eine Tochter wohnt in Luzern. Sie hat sich selbständig gemacht und übernimmt jetzt die Rolle ihres Vaters, was Rathaus-Brauerei und Stadtkeller betrifft. Die andere Tochter lebt in Barcelona, weil ihr Mann dort einen Job gefunden hat.

«Ohne Neugier wird man schnell alt»

Und in der Stadt? Was interessiert, wo ist Carla Schwöbel noch dabei? «Die regelmässigen Verpflichtungen habe ich abgegeben. Aber ich bin neugierig. Ohne diese Neugier wird man schnell

Fortsetzung Seite 7



Wir helfen den Alltag zu bewältigen.

Unterstützung und Entlastung zu Hause.

Wir bieten kurz- und langfristige Einsätze für Kochen, Waschen, Reinigen, Begleiten zum Arzt, Unterstützung im Familienalltag (mit und ohne Kinder) etc. Fragen Sie uns unverbindlich ... **Telefon 041 342 21 21**

Brünigstrasse 20 | 6005 Luzern | www.sos-luzern.ch

SOS
DIENST
LUZERN



Ihr Partner vom Fach
für Fassaden und Dach

Würsch Söhne AG

Emmetten 041 620 18 05

Luzern 041 310 48 50

**messer
wyss**



Elisabeth & Walter Wyss

Spezialgeschäft für Messer und Scheren
Messerschmiede • Spezialschleiferei

Im Parkhaus Kesselsturm
Burgerstrasse 20, CH-6003 Luzern

Telefon / Fax: 041 240 68 64
info@messerschmiede.ch
www.messerschmiede.ch

Persönlich engagiert.

CKW conex*



CKW Conex AG

Elektro+Licht, IT+Communication, Solartechnik, Gebäudeautomation

Geschäftsstelle Luzern, Obergrundstrasse 98, 6005 Luzern

T 041 311 21 00, luzern@ckwconex.ch, www.ckwconex.ch

Ein Unternehmen der CKW-Gruppe

redinvest
raumhaft kompetent



Immobilien verkaufen
mit Redinvest –
weniger Aufwand und
mehr Erfolg für Sie



Redinvest Immobilien AG | www.redinvest.ch
luzern@redinvest.ch | T 041 317 05 00

kaelinbuero.ch

Möbel • Planung • Technik • Luzern

Kälin Online Shop mit
über 60'000 Artikel auf fast 1'000 Seiten
www.kaelinbuero.ch / info@kaelinbuero.ch

Bundesstrasse 9
6003 Luzern

Telefon 041 210 42 71
Telefax 041 210 40 25

III
WALDE & PARTNER

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Mein Name ist Stefan Felber und ich bin als Standortleiter bei Walde & Partner in Luzern tätig. Wenn Sie sich mit dem Thema Verkauf befassen, sind Sie bei mir richtig. Ich nehme mir gerne die Zeit, Ihre Immobilie kennenzulernen und Sie umfassend zu beraten. Ich freue mich auf Sie.

e-Mail: stefan.felber@walde.ch Tel. +41 41 227 30 32

Zollikon | Zürich | Uster | Thalwil | Luzern



alt.» Führt die Neugier auch zum Engagement, politisch vielleicht? «In der Diskussion sicher, aber nicht öffentlich. Da hat mich immer wieder meine norddeutsche Sprache gestört. Ich würde gerne mal in «Schwizerdütsch» mitreden. Aber das geht nicht.» Carla Schwöbel ist in Kassel in Nordhessen aufgewachsen.

Ein Engagement kam noch nicht zur Sprache. Carla Schwöbel hat als Vizepräsidentin in der Reformierten Kirchgemeinde Lukas mitgewirkt. Sie ist jetzt noch in einer ökumenischen Gruppe dabei, ein Zusammenwirken von Menschen aus der Paulus-, Franziskaner- und Lukas-kirche. Sie erlebt die Zeit als Übergang, den Zusammenschluss der drei reformierten Kirchen der Stadt. «Das ist nicht einfach, eröffnet aber auch Möglichkeiten.» Schliesslich wirkt Carla Schwöbel auch in der vom Theologen Hans Küng gegründeten Stiftung Weltethos Schweiz als Stiftungsrätin mit. Gemäss dem neuen Leitbild 2016 fördert die Stiftung Projekte im Bereich des interkulturellen und interreligiösen Dialogs und der wertvermittelnden Bildungsarbeit. Präsident der Stiftung ist übrigens der im Kanton Luzern lebende Naturwissenschaftler Peter Baccini, der in ganz frühen Jahren als Beauftragter des damaligen Erziehungsdirektors Walter Gut ein erstes Projekt für die Universität Luzern entwickelte, das dann an der Urne scheiterte.



Herzlich willkommen

im Quartierverein

Philipp Burrell und Eva Tresch, Horwerstrasse 28a — Haas Silvia, Eichmattstrasse 3 — Mischler Immobilien AG, Willy Mischler, Moosmattstrasse 23

Kunstradfahren Turnhalle Hubelmatt

Kunstradfahren live in Luzern erleben!

**Am Samstag, 21. Januar 2017
findet in der Turnhalle Hubelmatt die
Qualifikation für die nationalen
Kunstradfahrer-Wettkämpfe statt.**

Text: www.kunstradfahrer-luzern.ch
redigiert von Kuno Kälin

Als KunstradfahrerInnen starten Schüler, Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Kategorien. Unter diesen SportlerInnen sind neben den amtierenden SchweizermeisterInnen aus Luzern auch MedaillengewinnerInnen der Europameisterschaft aus Uster oder Baar vertreten.

Kunstradfahren ist eine Sportart, die durch gegensätzliche Elemente fasziniert. Auf Spezialrädern absolvieren die SportlerInnen bei Wettkämpfen einstudierte Elemente, indem Pirouetten und Figuren aneinandergereiht werden. Ob vorwärts- oder rückwärtsfahrend auf dem Parkett wird der Schwung genutzt, um akrobatisch und ausdrucksstark das Programm mit möglichst hohem Schwierigkeitsgrad zu absolvieren. Unsere SportlerInnen führen spektakulär vor, wie das Zusammenspiel einer Gruppe von Vertrauen und Achtsamkeit geprägt ist.

Sie treiben das Radfahren zur Perfektion, was in Sachen Koordination, Balance, Kraft und Ausdauer höchste Anforderungen stellt, kurz: Kunstradfahren als Mischung aus sportlicher Höchstleistung und künstlerischem Ausdruck!

Besuchen Sie den Wettkampf am Zihlmattweg 2, der Eintritt ist frei. Mit ihrer Konsumation in der Festwirtschaft unterstützen Sie die SportlerInnen aus unserer Region!



ImmoField Partner®

arag IMMOBILIEN-TREUHAND AG

Seit 1976: Der Vertrauenspartner rund um Immobilien in der Zentralschweiz!

arag Immobilien-Treuhand AG | Luzern & Schwyz | info@arag-immobilien.ch | arag-immobilien.ch



...ein Hauch von Flügelgold...

Öffnungszeiten

Montag: 13.30 – 18.30

Dienstag bis Freitag:

08.30 – 12.00 13.30 – 18.30

Samstag: 08.30 – 16.00

Ruth Barmettler

Moosmattstrasse 34

6005 Luzern

T 041 210 48 48

F 041 310 87 77

St. Karlstrasse 8 6004 Luzern Tel. 041 2 494 494



Sanitär ... und mehr!



Ayurveda-Balance

Balsam für Körper, Geist und Seele

Mona Kessler Felber

dipl. Ayurveda Massage-Therapeutin

Schlossweg 5 - 6005 Luzern

Tel. 041 311 18 11 - www.ayurveda-balance.ch

Mitglied VSAMT, EMR anerkannt

Entdecke dein kreatives Potential



Intuitives Malen

Elsa Getrud Nuria Weber

Birkenstrasse 3, 6003 Luzern

Tel. 041 420 25 53, www.intuitives-malen.ch



Massagepraxis ATLANTIS

Melanie Vogt, dipl. Masseurin

Zeitnot, Stress, Termindruck? Halten Sie für einen Moment inne und schenken Sie sich einige Augenblicke der Ruhe.

Geniessen Sie eine erholende Massage, eine entspannende Lymphdrainage oder eine belebende Fussreflexzonenmassage. Ich freue mich auf Sie!

(50 % Reduktion auf die erste Massage gegen Couponabgabe)

☎ 079 355 80 44

(KRANKENKASSENANERKANNT)

Schönbühlstrand 22, 6005 Luzern ★

kontakt@massage-atlantis.ch ★ www.massage-atlantis.ch

fussladen

Podologie

Moosmattstrasse 26, 6005 Luzern

Tel. 041 311 11 66

www.fussladen.ch

Cornella Vogel und Barbara Reust

Lösungen

Coaching | Assessment
Workshops | Weiterbildungen
Betriebliche Veränderungsprozesse
Beratung | Berufliche Orientierung
Mediation | Conflict-System-Design



Obergrundstrasse 73 | 6003 Luzern

welcome@arbiz.ch | 041 348 08 80 | www.arbiz.ch

Kurse im Quartier, Tulpenweg 3

YOGA ...tut gut

Information:

Maria Pia Heini-Gnos

dipl. Yogalehrerin SYG/EYU

6005 Luzern • Tel. 041 310 70 35

Eisenbahnen im Quartier

Kinderträume im Keller

Schon seit längerem geistert die Idee einer losen Serie von Texten, Reportagen und Portraits zum Themenkreis von Eisenbahnen, Modellbählern und Modellbahnanlagen in unseren Köpfen herum. Aus einem Quartier, dessen Geschichte unter anderem auch durch die Zentralbahn geprägt ist, und dessen städtebauliche Entwicklung durch Geleiseführungen und deren Freihaltezonen lange beeinflusst wurde. Den Anfang macht die kleine feine Modelleisenbahn von Jürg Huber an der Taubenhausstrasse.

Text und Fotos: Andreas Gervasi, Co-Präsident QV Obergrund

Seit nunmehr 23 Jahren werkelt Jürg Huber alleine an seiner Modelleisenbahn herum, die fein säuberlich ins Geviert des Kellerraumes, und auf mehreren Etagen eingebaut ist. Von Berufes wegen, er arbeitet als Bählner bei der SBB in der Wagenreinigung, hat er eine gewisse Affinität zur Eisenbahn. Die Modelleisenbahn betreibt er aber als Ausgleich und Hobby. Nebst der eigentlichen Anlage repariert und kauft bzw. verkauft er auch Lokomotiven und Wagen, immer wieder auch und gerne zu Spezialpreisen an Kinder. Im Kellerraum hats gerade noch genügend Platz für ein Steuerpult, ein paar Besucher und mittendrin für einige Serviceöffnungen für Notfälle. Hunderte Meter Geleise, ca. 100 Lokomotiven und fast 300 Eisenbahnwagen stehen und fahren in grossen Geleiseschleifen herum, werden über Brücken geführt, hoch oben an den Wänden entlang und in Tunnels, über Türrahmen und vor Kellerfenstern. Alles von Jürg Huber liebevoll selber entworfen, konstruiert, gebastelt und immer wieder abgeändert. Eine Vorlage oder einen fertigen Plan hat er nicht, die Anlage entwickelt sich «vorewäg». Bevölkert wird sie dazu von unzähligen Figürchen und Autos, sie ist mit Häuschen und Bäumen bestückt, durch Fusswegbrücken und Stege ergänzt, und mit zwei grossen Riesenrädern garniert. Drehbar und beleuchtet natürlich. Im Hinter- und Untergrund findet sich einiges an Technik: Kabel, Schalter, Lichtsignale, Depots und Abstellgeleise. Fertig wird die Anlage nie sein, sie wird immer wieder ergänzt, ange-



*Jürg Huber
in seinem Reich an der
Taubenhausstrasse 6*

passt, verbessert und geflickt. Für Connaissieurs im Fachjargon: Es handelt sich dabei um eine Märklin Wechselstromanlage im Format H0 für die Normalspurbahn, kombiniert mit einer BEMO Anlage im Format H0m für die Schmalspur. Markennamen wie Roco, Lima, Liliput, Hag, und Lokomotivtypen wie Re 4/4 II, Re 6/6 und Bm 4/4 lassen einem das Wasser im Mund zusammenlaufen, bzw. die Finger über dem Trafo zucken. Aber viel wichtiger als Markennamen und Typenbezeichnungen ist für Jürg Huber das eigens in die Anlage eingebaute Kindergeleise: Extra in Kinderaughöhe und entgleisungssicher, zur Freude von kleinen und kleingeblienen Freunden der Modelleisenbahn. Am Boden liegen schliesslich ein paar Schienen im Gartenbahnformat, die Bahn von Jürg Hubers Frau Margrit.

Dem Quartierverein sind Jürg Huber, seine Frau und seine Modelleisenbahn keine Unbekannte: Seit Jahren ergänzen er und seine Frau das Quartierfest mit ihrer mobilen zweigleisigen Modelleisenbahn, an der die Kinder die Züge im Kreis fahren lassen können. Ans Quartierfest kommen sie seit Beginn an, zuerst jahrelang im Lindengärtli, die letzten Jahre auch im Paulusheim.

Im Kellerraum befindet sich aber nicht nur die Modelleisenbahn, sondern auch ein kleines Kerzengiess- und Bastelatelier. Nebst Bienenwachskerzen entstehen da auch, zu Volksmusik ab CD-Player, verschiedene selbstentwickelte Holzspielzeuge und Holzlastwagen, ebenfalls liebevoll gebastelt und zum Verkauf. Eine kleine Hinweistafel an der Taubenhausstrasse kündigt jeweils die Tage der offenen Tür an. Wenn Sie mal Zeit haben, nehmen Sie ein Kind mit, gehen Sie rein und staunen.



Quartierfest im und ums Paulusheim

*Feingehacktes
Schweinefleisch
aus dem Smokergrill:
das will sich
keiner entgehen
lassen!*



Quartierfest 2016: Volles Haus mit vielen jungen Familien!

Das mutmasslich letzte Quartierfest alter Prägung fand am 17. September im Paulusheim mit Theater, Musik, Smoker und Grill statt. Das Haus war voll, die Stimmung bestens, und das Wetter besser als befürchtet.

Text und Fotos: Andreas Gervasi, Co-Präsident QV Obergrund

Als erstes stand schon sehr früh am morgen ein rauchendes Ding hinter dem Paulusheim, begleitet von zwei schnetzelnenden jungen Männern unter einem Zelt. Der Smokergrill, aus einem Boiler und einem Expansionsgefäss selber gebaut, sollte sehr viel später seine Feuertaufe in der Öffentlichkeit beweisen. Der Schweinsnackens darin hatte da schon die ersten 15 Stunden Gar- und Räucherzeit hinter sich, davon dann noch später.

Nach anfänglich durchaus freundlichem Wetter setzte dann prompt um 15.00 Uhr der Regen ein, was uns nebst etwas Nässe vor allem lange Gesichter bescherte. Diese hellten sich dann aber allmählich auf, als die Quartierfestbesucher, inklusive Nachwuchs und Kinderwagenpark, in grosser Zahl in den Saal, ans Kuchenbuffet und den Kaffeeausschank traten. Um dann schliesslich den Weg durch den Spielraum und die Modelleisenbahn im Foyer in den Galerieraum des Paulusheims zu finden, wo Clo Bisaz vom Theater salto&mortale die Geschichte vom Grossvater und den Wölfen erzählte. Wunderschön und intensiv gespielt, und ebenso schön inszeniert. Kaum hatte sich der Galerieraum nach dem Schlussapplaus geleert, wurde im Saal «Albissers Buntwösch» aufgehängt, gewaschen und im Trio vertont. Im Moment ist das wohl etwas vom Besten in Wort und Musik für Kinder und Erwachsene, mit witzigen Texten und wunderschönen Melodien.



*Witzig und erfrischend:
Das Trio «Albissers
Buntwösch»*

Derweil draussen die ersten Würste Abnehmer fanden, der Risotto im Kessel versähtete und der bereits erwähnte Schweinsnackten im smoker mit Kürbis vegetarisch ergänzt wurde. Kurz: Nahrung war gefragt und wurde geliefert. Nebst den erprobten Uelihof-Würsten und dem wie immer lokal weltberühmten Risotto wurden erstmals ein pulled porked Burger aus dem Smoker serviert. Ein Privatprojekt aus dem Seetal, und dringend empfehlenswert.

Wie erwartet leerte sich der Saal parallel zur Bettmüdigkeit der Kinder, bevor dann Rudy Hayden zusammen mit dem Gitarristen Gregor Heini und einem Streicherquartett Bühne und Saal übernahm, und mit wunderschönen, feinen Popsongs den Abend friedlich ausklingen liess.

Wie schon früher angekündigt, dürfte es sich um die letzte Ausgabe des traditionellen Quartierfestes gehandelt haben. Vielleicht, eventuell, könnte sein...

Wie auch immer, wir werden Sie natürlich auf dem Laufenden halten und laden Alle schon heute ans nächste Quartierfest im Jahre 2017 ein!



*Ein stimmungs-
voller Ausklang mit
Rudy Hayden*

Nachbarschaftsprojekt Vicino

Vicino macht spürbar, was gute Nachbarschaft heisst

Im Neustadt- und Obergrundquartier kann Mann oder Frau gut alt werden. Vicino-Geschäftsleiter René Fuhrmann zeigt im Interview auf, was das Nachbarschaftsprojekt zu einem lebenswerten Quartier beitragen will.

Interview und Foto: René Regenass

Was ist Vicino Luzern?

René Fuhrmann: Vicino Luzern ist ein Nachbarschaftsprojekt. Dazu haben wir das Motto «In unserem Quartier alt werden» entwickelt. Ältere Menschen sollen so lange als möglich in ihrem vertrauten Umfeld selbstbestimmt wohnen und leben können. Dafür brauchen sie Unterstützung: Nachbar/innen, mit denen sie reden können, Menschen, die für sie einkaufen, Wohnungen, die altersgerecht gebaut wurden und professionelle Antworten auf ihre Fragen zu den Themen Alter(n) und Gesundheit. Der Verein Vicino Luzern gibt direkt im Quartier Auskunft und hilft Kontakte zu knüpfen.

Wo finden wir Vicino?

Die Geschäftsstelle befindet sich an der Claridenstrasse 2 und liegt am Rande des Obergrundquartiers. Natürlich spielt auch die Neubauesiedlung Himmelrich 3 eine wichtige Rolle. Vom Pilotprojekt können aber alle profitieren, unabhängig davon, ob sie abl-Mieter/innen sind oder nicht.

Wer stützt das Pilotprojekt Vicino Luzern?

Initiiert wurde Vicino Luzern von der abl und der Spitex Stadt Luzern. Zur Trägerschaft gehören des weiteren auch grössere Institutionen wie die Pro Senectute, das Schweizerische Rote Kreuz, die Katholische und Reformierte Kirche der Stadt



*Vicino-Geschäftsleiter
René Fuhrmann*

Luzern und die Stadt Luzern selbst. Ergänzend hinzu kommen weitere, kleinere Institutionen und Organisationen.

Tamara Renner von der Spitex Stadt Luzern und ich haben die Projektleitung. Die Stadt Luzern kann von unseren gewonnenen Einsichten und Erfahrungen profitieren und sie in ihre Politik einfließen lassen.

Was passiert aktuell? Woran arbeiten Sie?

Am 4. Juni konnten wir unseren Pavillon im Bleichergärtli eröffnen. Dieser dient als Treffpunkt für die Nachbarschaft mit verschiedenen Angeboten, die von den Nachbarinnen und Nachbarn gestaltet werden. Jeden Donnerstag Mittag gibt es beispielsweise eine feine Suppe und immer am 1. Freitagabend im Monat gibt es einen Apéro. Aktuell befinden sich ein DigiTreff, wo sich Menschen über digitale Geräte wie Smartphones, Tablets, Laptops austauschen und miteinander lernen können, eine Guetzlibackwoche anfangs Advent und weitere Ideen im Aufbau. Diesen Sommer konnten wir auch den Verein «Vicino Luzern» gründen. Dann sind wir auch daran, eine zentrale und unabhängige Anlaufstelle aufzubauen, wo wir älteren Menschen und/oder ihren Angehörigen geeignete Angebote von unseren Partnerinstitutionen vermitteln können.

Welche Angebote will Vicino vermitteln?

Jemand braucht ein Pflegebett, jemand anders will wissen, wie und wo er/sie zu einem Hörgerät gelangen kann. Oder es gibt Angehörige, die anrufen, weil ihre Mutter einmal in der Woche eine Putzhilfe brauche. Jemand anders braucht einen Notruf. Um diese Hilfestellungen vermitteln zu können, habe ich ein grosses Netzwerk aufgebaut. Ich Sorge dafür, dass die Institution, zum Beispiel das Rote Kreuz, Kontakt aufnimmt mit der suchenden Person. Das ist der neue Ansatz:

*Suppentreff:
Jeden Donnerstag
um 11.45 Uhr*



Pavillon im Bleichergärtli

«Der Pavillon fällt auf. Wenn im öffentlichen Raum ein kleines Gebäude entsteht, in dem was läuft, geht man hin und will wissen, was da los ist», erklärt René Fuhrmann. Hinter dem Projekt Pavillon steht die Absicht, die Nachbarschaft zu beteiligen. So wird das Programm im Pavillon nicht von Vicino Luzern gemacht, sondern in Zusammenarbeit mit den Nachbar/innen. Durch einen regen Austausch werden Ideen diskutiert und umgesetzt. Das Ziel ist, dass in den nächsten Monaten immer mehr und ganz unterschiedliche Angebote von und für Quartierbewohner/innen entstehen.

Der Pavillon ist mit einer Teeküche ausgestattet, kann mit einem Holzofen beheizt werden, verfügt über eine Sitzecke für bis zu 10 Personen, eine Toilette und einen kleinen Geheimnisraum für Kinder.

die Menschen werden nicht mehr weitergewiesen, sondern sie werden direkt vom Anbieter kontaktiert. Vicino Luzern ist unabhängig, da wir selber keine Dienstleistungen anbieten und mit allen Anbietern zusammenarbeiten und diese Vicino Luzern mittragen. Und ein weiterer Vorteil ist unsere Nähe zu den Menschen hier im Neustadt- und Obergrundquartier.

Machen die alten Menschen da mit?

Die ersten Erfahrungen zeigen, ja. Die Situation ist gegenüber früher anders geworden. Es gibt jetzt zwei Generationen im Pensionsalter. Einerseits die Vorkriegsgeneration, die zwischen 1915 und 1940 geboren ist. Dann die Baby-Boomer aus den fünfziger und sechziger Jahren. Die Unterschiede zwischen den beiden Gruppen sind gross, die Baby-Boomer sind grundsätzlich offener und es fällt ihnen einfacher, Hilfe anzunehmen. bzw. selber zu organisieren. Nach 85 beginnt bei den meisten Menschen das sogenannt fragile Alter, die Mobilität nimmt ab, es gibt Stürze, es braucht die eine oder andere Unterstützung. Die «Jüngeren» sind noch voll fit und wollen mitgestalten und sich engagieren. Bei den «Älteren» nimmt die Mobilität ab, sie sind immer mehr auf Hilfe angewiesen. Vicino Luzern unterstützt beide Bedürfnisse.

Wer ist Animator bei Vicino Luzern? Und wer stellt die Umsetzung sicher?

Im Moment bin ich noch die treibende Kraft, werde aber je länger je mehr in den Hintergrund treten. Wichtig ist die gute Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen Hirschmatt - Neustadt und Obergrund, mit der Pfarrei, mit der Quartierarbeit der Stadt Luzern. Wir ziehen am gleichen Strick, für ein lebenswertes Quartier, in dem man alt werden kann.

Zur Person

René Fuhrmann (48) hat an der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern Soziokulturelle Animation studiert. Bei Vicino ist er Geschäftsleiter. Er hat vorher während zwölf Jahren den Sentitreff an der Baselstrasse geleitet und half in dieser Funktion beim Aufbau des Quartierentwicklungsprojekts Ba-BeL (Basel-Bernstrasse Luzern) mit.

Implantologisches & Zahnmedizinisches Zentrum

Ihr Zahnarzt, Implantologe und Zahntechniker



Dr. M. Stahl

zahnarzt-stahl@gmx.ch
zahnarzt-stahl.ch

Obergrundstrasse 42
CH-6003 Luzern
Tel. 041 262 1965
Fax 041 262 1966



Maler Stutz

sei kein Frosch...
hab Mut zur Farbe

regional - individuell - kreativ

www.maler-stutz.ch



BLUMENHAUS DANIELA LUZERN
Obergrundstr. 67 6003 Luzern

www.blumen-daniela.ch

Ihr Fachmann in Ihrer Nähe

**Radio-TV
XAVER GRIMM**

DVD – Video – Plasma – LCD
Reparaturen aller Marken

Obergrundstrasse 69, 6003 Luzern
Tel. 041 210 12 32

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

 **EGLI
BESTATTUNGEN**
LUZERN UND UMGEBUNG

Geschäftsleiter: Martin Mendel
Hallwilerweg 5, 6003 Luzern
www.egli-bestattungen.ch, 24 h-Tel. 041 211 24 44

 Xinming Zhi
Akupunktur-TCM Praxis



Obergrundstr. 44, 6003 Luzern

Ich verfüge über 25 Jahre Erfahrung der Traditionellen Chinesischen Medizin, bin seit 2004 in der Schweiz tätig und spreche Deutsch.
Tel. 041 481 08 08 www.zhi-tcm.ch

Gutschein für eine kostenlose TCM-Diagnose und –
Beratung Dauer 30 Min, Wert Fr. 60,00

**HALLENBAD
ALLMEND**

Schwimm- und Wassersportkurse
*Trainieren im Wasser
Fit an Land*

- Schwimmkurse vom Anfänger bis zum Triathleten
- Aqua-Rückentraining
- Aqua-Fit Flachwasser
- Aqua-Fit Tiefwasser
- Aqua-Cycling
- Aqua-Zumba®



Buchen Sie jetzt Ihre kostenlose Aqua-Kurs Schnupperlektion!
www.hallenbadluzern.ch

Hallenbad Luzern AG | Zihlmattweg 46 | 6005 Luzern | Tel. 041 319 37 80 | verkauf@hallenbadluzern.ch

 **IMMOBILIEN ARNET**
IMMOBILIENDIENSTE ZENTRALSCHWEIZ



ENTWICKLUNG VERMARKTUNG VERWALTUNG GEBÄUDEUNTERHALT RELOCATION

**Fragen Sie
einfach mal uns.**
In Ihrem
Quartier!
www.immobilienarnet.ch

Immobilien Arnet
Steinhofstrasse 58
6003 Luzern
+41 41 240 06 40
www.immobilienarnet.ch
info@immobilienarnet.ch

Sternwarte Hubelmatt

Sternwarte Hubelmatt erhält Anerkennungspreis

**Die Albert Koechlin Stiftung (AKS) verleiht im
2016 der Sternwarte Hubelmatt einen
Anerkennungspreis von 30 000 Franken;
Wir gratulieren herzlich!**

Text: AKS und Kuno Kälin

1979 wurde auf dem Dach des Schulhauses Hubelmatt West die gleichnamige Sternwarte eröffnet, die von der Astronomischen Gesellschaft Luzern (AGL) betrieben wird. Mit Begeisterung beobachten die Mitglieder von dort aus den nächtlichen Himmel und geben ihr Wissen auch leidenschaftlich gerne weiter. Zum einen finden in der Sternwarte Hubelmatt immer dienstags öffent-

liche Führungen statt. Zum anderen wird mit engagierter Jugendarbeit ein sinnvolles Angebot bereitgestellt.

Aber auch weitere Aktivitäten wie der «Tag der Astronomie», monatliche Höcks, Praxis-Abende in der Sternwarte und Beobachtungs-Exkursionen dienen dem Vereinszweck. Führungen für Schulklassen, Vereine und Firmen runden das Angebot ab. So trägt die AGL das Wissen und die Faszination des Sternenhimmels auch weit über die Grenzen des Sternmatt- und Obergrundquartier hinaus...

Als ich Marc Eichenberger, den Präsidenten der AGL fragte, ob sie denn bereits konkrete Pläne hätten, wie sie die Preissumme investieren könnten, zögerte er keine Sekunde: «Wir sind zur Zeit mitten im Evaluationsprozess zum Kauf eines neuen Instruments - das Timing der AKS hätte also nicht besser sein können. Aus Platzgründen werden wir voraussichtlich das bestehende, altehrwürdige Linsenteleskop von Heyde (Baujahr 1914), durch einen lichtstärkeren Refraktor ersetzen und auf eine computergesteuerte Montierung setzen. Zudem wird auch das in die Jahre gekommene Kleinplanetarium in der alten Kuppelsternwarte ein Upgrade erfahren».

Wunderbare Aussichten! Der Vorstand des Quartiervereins Obergrund hat bereits beschlossen, nächstes oder übernächstes Jahr den Mitgliederanlass in die Sternwarte Hubelmatt zu machen.

*links: selbst gebautes
Multifunktionsteleskop*

*Mitte: Grossfeldstecher
von Fujinon*

*rechts: Linsenteleskop
von Heyde*



vbl-Busse im Quartier

Was gibt's Neues mit dem Fahrplanwechsel?

Der öffentliche Verkehr war unserem Quartierverein schon immer wichtig, die Linie 11 geht auf seine Initiative – zusammen mit dem Verein Säli-Bruch-Obergütsch – zurück. Die Quartierzeitung hat den vbl einige Fragen zum aktuellen Busbetrieb gestellt. Daniel Walker, Leiter Markt der vbl, und der Kommunikationsbeauftragte Christian Bertschi nehmen dazu Stellung.

Text und Fotos: Peter Laube

Mit der neuen Linie 5 soll der Fahrplan der Linie 1 etwas reduziert werden. Was bedeutet das für Verbindungen aus unserem Quartier (und aus Kriens) in Richtung Maihof? Wenden weiterhin einige Kurse am Luzernerhof?

Mit der neuen Linie 5 wird es von Kriens nach Luzern Pilatusplatz (und umgekehrt) während der Hauptverkehrszeit einen 3,75-Min.-Takt geben. Allerdings fahren nur die Busse der Linie 1 bis zum Bahnhof, die Busse der Linie 5 fahren weiter zum Seetalplatz. Für Fahrgäste, welche die Altstadt erreichen möchten, gibt es aber aus Ihrem Quartier neue Direktverbindungen zum Kasernenplatz, von wo aus beispielsweise der Mühlenplatz mit einem Katzensprung erreichbar ist. Auf der Linie 1 verkehren neu alle Kurse bis Maihof. Die Wende am Luzernerhof fällt fahrplanmässig weg, kann aber aus betrieblichen Gründen (zum Beispiel bei Stausituationen; vorzeitigem Wenden) weiterhin genutzt werden.

1 Luzern Bahnhof
Maihof

14 Südpol-
Horw Zentrum

Die Linie 14 soll durch die Arsenalstrasse geführt werden. Stadteinwärts muss sich an der Haltestelle Eichhof nichts ändern. Bei gleicher Linienführung in Richtung Südpol/Horw müsste der Bus als Linksabbieger einspuren und könnte die bisherige Haltestelle Eichhof nicht mehr benutzen. Was ist hier vorgesehen?

Die Planungen hierzu laufen beim Verkehrsverbund Luzern und dem Kanton bzw. der Stadt (Infrastrukturbetreiber). Schön wäre es aus vbl-Sicht, wenn die Linie 14 auch in Richtung Kriens/Horw an der Haltestelle Eichhof halten könnte. So würden diverse Umsteigebeziehungen ermöglicht. Ob

14 Luzern Bahnhof

dies mit der Verkehrsführung vereinbar ist, allenfalls so, dass die Lichtsignalanlage so gesteuert werden könnte, dass der Bus nach der Anfahrt der Haltestelle zwei Fahrspuren kreuzen könnte, können wir hingegen nicht beurteilen.

Wer mit dem Bus vom Dattenberg in Richtung Horw möchte sieht am Eichhof oft grade den Bus der Linie 20 in die Horwerstrasse einbiegen, während sein 11er noch in der Steinhofstrasse vor dem Rotlicht wartet. Kein Bus ist unpünktlich, ein Anschluss ist nicht vorgesehen. Liesse sich das ändern? Besteht genügend Nachfrage danach?

Die Linie 11 ist vom Fahrplan her in erster Linie so gestaltet, dass man die Anschlüsse am Bahnhof auf die Züge von und nach Zürich erreicht. Auf den Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016 wird der Fahrplan nur im Minutenbereich angepasst, das heisst der 11er verkehrt gegenüber heute neu 2 Minuten später ab Luzern Bahnhof wie auch 2 Minuten später ab Dattenberg. Aufgrund dieser Tatsache und aufgrund der knappen Umlaufzeit kann der Anschluss an der Haltestelle Eichhof auf die Linie 20 nicht optimal gewährleistet werden. Priorität hat aufgrund der Nachfrage weiterhin die Umsteigebeziehung am Bahnhof Luzern.



Freizeitideen aktiv umsetzen



*Amrei Köppel,
Praktikantin*

Im Folgenden stellt sie sich gleich selbst vor:
Mein Name ist Amrei Köppel und ich bin Studentin an der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern. Ich arbeite seit diesem Herbst als Praktikantin in der städtischen Quartierarbeit am Standort Hubelmatt/Moosmatt/Säli. Ein Jahr lang werde ich hier im Quartier anzutreffen sein und vor allem Kinder in ihrer Freizeitgestaltung unterstützen.

Ich freue mich sehr, im Quartier neue Bekanntschaften zu machen, sei es auf dem Trottoir oder Velo, im Quartierbüro oder im Bachstei (bei der Pauluskirche).

Wir freuen uns, wenn auch Ihr Kind seine Freizeitideen aktiv umsetzen kann.

*Bei Fragen und Anregungen:
Manuela Stalder oder Amrei Köppel
Quartierarbeit Hubelmatt-Moosmatt-Säli
Moosmattstrasse 26
6005 Luzern
041 210 25 79 / 079 742 94 63*

Kidstreff und Kids Aktionen

Unsere Quartierarbeiterin Manuela Stalder und ihre Praktikantin Amrei Köppel (siehe linke Spalte) versuchen jeden Herbst bei sogenannten Klassenbesuchen die Schülerinnen und Schüler zu aktivem Freizeitverhalten zu animieren. Erste positive Resultate liegen bereits vor!

Text: Manuela Stalder/Kuno Kälini

Wie jedes Jahr konnten wir von der Offenen Jugendarbeit der katholischen Kirche und der städtischen Quartierarbeit uns und unsere Angebote bei den neuen 4. Klasse-Kindern vorstellen.

Bei den sogenannten Klassenbesuchen lernen die Kinder aus dem Quartier uns und die Räumlichkeiten im Bachstei kennen. Im Bachstei findet nämlich jeden Mittwochnachmittag (ausser in den Schulferien) von 13.30 bis 16 Uhr der kostenlose Kidstreff für alle Kinder der 4.-6. Klasse statt.

Im Rahmen des Klassenbesuchs wurden gemeinsam mit den Kindern auch schon erste Freizeitideen gesammelt. So sind nun kleine Organisationskomitees mit Unterstützung der Quartierarbeit Hubelmatt/Moosmatt/Säli daran eine Disco, sowie ein gemeinsames Kochen und Essen zu organisieren. Aber auch die Kinder der 5. und 6. Klasse sind ihre Freizeit aktiv am Gestalten. Eine Gruppe 5./6. Klasse vom Moosmatt ist daran, den Bachstei zu verschönern – konkret ein riesiges Wandbild im Chillraum aufzumalen.

Akupunktur

Shiatsu

Ernährung

Phytotherapie

Bachblüten

Fussreflex

für Kinder + Erwachsene

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) behandelt sowohl akute als auch chronische Beschwerden. TCM lässt sich bei folgenden Indikationen anwenden: Migräne, Schwindel, Tinnitus, Rückenschmerzen, Rheumatische Erkrankungen, Verspannungen, Anämie, Bronchitis, Übergewicht, Bluthochdruck, Heuschnupfen, Asthma, Akne, Menstruationsstörungen, Blasenentzündung, Psoriasis, Neurodermitis, Durchfall, Verstopfung, Gastritis, Erkältungskrankheiten, Depression, Schlafstörungen, Erschöpfungszustände, Burn Out ...

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin TCM, Moosstrasse 2, 6003 Luzern

Pascale Ischer, dipl. Heilpraktikerin TCM & TEN, dipl. Qi Gong Lehrerin, Telefon 079 342 04 52

Philipp Bründler, dipl. Heilpraktiker TCM, dipl. Qi Gong Lehrer, Telefon 079 296 55 52

Kantonal bewilligt und Krankenkassen anerkannt (EMR). SBO-TCM und NVS A-Mitglied. Termine nach Vereinbarung.

Informationsplattform innenhof-luzern.ch

Liegt der schönste Innenhof Luzerns immer noch im Obergrundquartier?

—

Im Jahr des Gartens 2016 beschloss der Innerschweizer Heimatschutz (IHS) – zusammen mit zahlreichen Partnerorganisationen – die Luzerner Innenhöfe zu thematisieren.

Text: Kuno Kälin

An zwei Führungen und zwei Workshops wurden im Sommer 2016 Materialien erarbeitet, die nun in der neuen Website www.innenhof-luzern.ch Aufnahme fanden.

Die obgenannte Plattform soll mithelfen, das grüne Potential der Luzerner Innenhöfe zu erfassen und bietet Hilfeleistungen zu deren Umsetzung. Laut Geschäftsführer Andreas Stäuble vom Innerschweizer Heimatschutz stellt die Website ein Arbeitstool dar, die für all jene gedacht ist, die sich mit der Thematik vertiefter auseinandersetzen wollen; sie ist offen und ausbaubar und kann und soll wachsen.

Am 3. November wurde die Website im Neubad Luzern präsentiert und gleichzeitig aufgeschaltet. Seither steht sie allen Interessierten offen.

«Kastanienhof» - ein grünes Paradies

Der «Budelehof» (Kastanienhof) ist seit Jahrzehnten ein grünes Paradies mitten in der Stadt. Bereits vor 40 Jahren initiierten ein paar LuzernerInnen in einer Dokumentation die Begrünung der Innenhöfe und nahmen den Innenhof, der von Volta-, Rhynauer-, Eichmatt- und Moosmattstrasse eingerahmt wird, zum Vorbild. Der Innenhof diente bereits damals nicht, wie viele andere in der Stadt Luzern noch heute, als Autoparkplatz.

Edith Hausmann

Die Rentiere sind wieder da!

Seit es abends früher dunkel wird, fliegen sie über unsere Hausfassaden und Dächer, Schlitten hinter sich her ziehend, auf denen der Weihnachtsmann sitzt, um sich Berge von Paketen. Sie haben es bereits erraten. Ich meine nicht die Tiere aus dem hohen Norden. Es sind die weihnächtlichen Beleuchtungen, die Jahr für Jahr mehr werden, sich gegenseitig an Grösse und Fantasie zu überbieten versuchen. Kein Garten, kein Fenster, kein Balkon, bleibt ohne Lichtergirlande. Es scheint ein eigentlicher Wettbewerb stattzufinden im Stil von «Sag mir, wer ist die Schönste im Land?» Da lobe ich meinen Nachbarn, der (aus meiner Sicht) auf diese Anhäufung von Kitsch verzichtet. Und die Dunkelheit Dunkelheit bleiben lässt.

Aus ökologischer Sicht scheint mir dieser Beleuchtungseifer fragwürdig. Die meisten von uns wollen keine Atomkraftwerke mehr. Die Geräte werden zwar immer stromsparender. Aber auch weniger Strom ist Strom. Da hat mir zwar jemand versichert, dass die weihnächtlichen Dekorationen aus Batterien gespeisen würden, und mit Zeitschaltern versehen seien. Soweit so gut. Es bleibt immer noch die Frage nach dem Ressourcenverbrauch für all die Batterien, Lämpchen, Kabel etc. und nicht zu vergessen, die Lichtverschmutzung, das zu viele nächtliche Licht, das die Tiere irritiert. Auch viele Menschen leiden unter dem Zuviel an nächtlichem Licht. Der gestörte Tag-/Nachtrhythmus beeinträchtigt die Gesundheit.

Es sind nicht nur die blinkenden Gebilde, die mich stören. Im letzten Winter, an einem Sonntag, früh um 6.00 Uhr war ich bereits unterwegs. Noch kein Mensch auf den Strassen, aber ein Schaufenster voll beleuchtet. In der Woche darauf habe ich im Laden vorgesprochen. Nachdem ich der zuständigen Mitarbeiterin erklärt hatte, dass ich eine Schaufensterbeleuchtung um diese Tageszeit sinnlos, ja eine ökologische Sünde fände, reagierte sie leicht genervt, mit dem Hinweis darauf, dass sie auf Kunden angewiesen seien. Ich entgegnete ihr, dass wohl einige ihrer Kunden/Kundinnen diese Beleuchtung auch nicht schätzen würden. Aber, oh Wunder, eine Woche später, wieder an einem Sonntag früh, waren die



Schaufenster nicht mehr beleuchtet. Ich freute mich. Und vergass nicht, beim nächsten Einkauf zu erwähnen, dass ich den Verzicht auf die nächtliche Beleuchtung schätzen würde.

Die Stadt Luzern ist seit 2009 Energiestadt GOLD. Das Label steht u. a. für eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Auf ihrer Website gibt sie der Bevölkerung Energiespartipps wie «Kaffeemaschine ausschalten». Ich frage mich, wie der Entscheid der Stadt, die Einschaltung der weihnächtlichen Strassenbeleuchtungen in diesem Jahr teilweise bereits in den Nachmittagsstunden zu erlauben, mit diesem Label in Einklang zu bringen ist? Sollen die Menschen auf Weihnachten eingestimmt werden? Wohl kaum. Vielmehr, vermute ich, sollen mit dieser Massnahme auch die Kassen früher klingeln.



Edith Hausmann (1949) hat in den letzten 10 Jahren vor der Pensionierung bei der Caritas Luzern als Fundraiserin/PR-Fachfrau gearbeitet, davor in weiteren NGOs in ähnlicher Funktion. Für Peace Watch Switzerland war sie in Palästina und in Mexiko als freiwillige Menschenrechtsbeobachterin tätig. Heute ist sie als Freiwillige bei HelloWelcome, einem Treffpunkt für Flüchtlinge, Asylsuchende, Migrantinnen/Migranten und Einheimische tätig.

Ich möchte dabei sein!

Einzelmitglied CHF 20

Familienmitglied CHF 25

Firmenmitglied CHF 55

Ich möchte eine Spende tätigen:

IBAN: CH82 0900 0000 6000 2563 5

Quartierverein Obergrund, 6005 Luzern
Kontonummer: 60-2563-5

IHRE UNTERSTÜTZUNG IST UNS HERZLICH
WILLKOMMEN – DANKE!

Als Mitglied bezahlen Sie einfach den jährlich fälligen Mitgliederbeitrag (nach Rechnung) und erhalten dafür 3 x pro Jahr die Quartierzeitung mit Aktuellem und Spannendem aus dem Quartier, einzigartige Mitgliederanlässe, das Mitspracherecht an der GV (mit Abendessen) und natürlich unser uneingeschränktes Interesse Ihren Anliegen gegenüber.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

Anmeldung mit diesem Talon oder online
via www.obergrund.ch oder
per E-Mail an info@obergrund.ch

Wussten Sie, dass unser Quartier ...

... von der Allmend bis zum Hirschengraben reicht?

... mehr als 5000 Quartierbewohnende aus über 70 Nationen zählt?

... den mächtigsten Mammutbaum der Schweiz beherbergt?

... den schönsten Innenhof der Stadt besitzt?

... 2 Schulhäuser, 4 Kinderkrippen und 8 Spielplätze bietet?

... eins von 21 Quartieren in Luzern ist?

**QUARTIER-
BIER!**

Nutzen Sie die Möglichkeit sich mit den Mitgliedern des Vorstandes nach deren Sitzungen auf einen ungezwungenen Umtrunk zu treffen. Einfach vorbeischaun, wir freuen uns auf Sie!

Nächste Termine:

Dienstag, 24.01.2017

Dienstag, 07.03.2017

Dienstag, 11.04.2017

ab 21.00 Uhr

**Restaurant Moosmatt
Moosmattstrasse 24
6005 Luzern**